

Mikroplastik in Weinbergen: Alarmierende Funde an Mosel und Saar

Mikroplastik gefährdet die Böden in Weinbergen an Mosel und Saar. Forscher warnen vor den Folgen für Umwelt und Weingenuss.

Die Entdeckung von Mikroplastik in den Weinbergen der Mosel und Saar weckt besorgniserregende Fragen zur Zukunft des Weinbaus und dessen Auswirkungen auf die Umwelt und Gesundheit. Eine aktuelle Studie hat erstmals einen hohen Gehalt dieser Partikel in Böden von Weinreben nachgewiesen, was die Community in den betroffenen Regionen alarmiert.

Mikroplastik-Studie und ihre Ergebnisse

Eine Forschungsgruppe der Universität Trier und der Technischen Universität Darmstadt hat Bodenproben aus Weinbaugebieten entlang der Mosel und Saar untersucht. Die Untersuchung ergab, dass in den Weinbergen eine Vielzahl von Mikroplastikpartikeln vorhanden sind – zwischen 400 und 13.000 Partikeln pro Kilogramm Erde, mit einem Durchschnitt von 4200 Proben. Besonders auffällig ist, dass vor allem die obersten zehn Zentimeter des Bodens stärker verunreinigt sind als tiefere Schichten. Diese Ergebnisse wurden in der Fachzeitschrift „Science of the Total Environment“ veröffentlicht.

Ursachen der Mikroplastikanreicherung

Überraschend war für die Forscher, dass die Mikroplastikwerte sowohl in konventionell als auch biologisch bewirtschafteten Weinbergen ähnlich hoch sind. Lediglich im biologischen Anbau

fanden sie etwas weniger Mikroplastik, was darauf hindeutet, dass der Großteil der Partikel aus dem Zerfall von Plastikgegenständen im Weinbau stammt. Dazu gehören Netze zum Schutz der Trauben, Abdeckplanen und Befestigungsklammern. Es wurde auch vermutet, dass einige Partikel aus Düngemitteln stammen könnten.

Folgen für den Weinbau und die Umwelt

Die Ergebnisse der Studie sind besonders relevant, da Mikroplastik die Funktionen des Bodens negativ beeinflussen könnte, einschließlich des Nährstoffumsatzes. Laut Colin J. Weber, einem Bodenchemiker an der TU Darmstadt, besteht aktuell keine direkte Gefahr für den Weinanbau selbst, jedoch könnte ein starker Regen Mikroplastik in nahegelegene Gewässer transportieren, wo es in die Nahrungskette eindringen könnte. Dies könnte letztendlich auch Auswirkungen auf das Trinkwasser haben.

Ein Aufruf zur Veränderung in der Weinindustrie

Angesichts der alarmierenden Ergebnisse rufen die Studienautoren die Winzer dazu auf, verstärkt auf kunststofffreie Materialien zu setzen. Derzeit gibt es in der Weinindustrie noch keine gesetzlichen Regelungen bezüglich des Einsatzes von Plastik, was eine Herausforderung für die Umwelt darstellt. Um die Gewässer und die umliegenden Ökosysteme zu schützen, wäre es wichtig, Lösungen zu finden, um die Verunreinigung durch Mikroplastik deutlich zu reduzieren.

Die Community und die Reaktionen

Die Entdeckung von Mikroplastik in den Weinbergen hat in der Region Besorgnis ausgelöst. Sowohl Winzer als auch Verbraucher stellen Fragen zur Qualität des Weins und den möglichen gesundheitlichen Auswirkungen des Mikroplastiks. Es

gibt ein wachsendes Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Praktiken im Weinbau, um die Umwelt zu schützen und die Biodiversität zu fördern.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de